

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 8

Artikel: Tito'n'Tell : vom Geheimplan
Autor: Girardet, Giorgio / Schneider, Carlo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Geheimplan



22
Nebelspalter
Oktober
2007

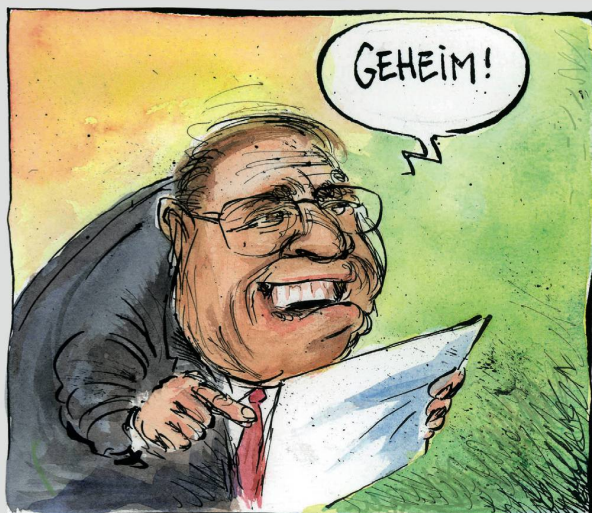
«Was suchst in der Stube?» – «Psst, nicht so laut! Zieh die Vorhänge.» – «Was ist in dich gefahren?» – «Ich suche den letzten «Nebelspalter!» – «Was soll das?» – «Es geht um Leben und Tod, Alter, um unsere Einbürgerung!» – «Ach, du meinst, weil bald der Hausbesuch des Polizisten bevorsteht? Unsere Wohnung ist tipp topp, habe die Kopie vom Teildenkmal abgestaubt und das Foto des Gesamtbundesrats über das Sofa gehängt.» – «Das nützt ja alles nichts, wo ist der Nebelspalter?» – «Du meinst den mit dem Blocher auf dem Klo? Hehe?» – «Genau den! Wenn ihn die Bullen riechen, dann kannst dir das Bürgerrecht von Kaffikon ans Bein streichen.» – «Warum? Der Nebelspalter ist ein Schweizer Qualitätsprodukt, die älteste Satirezeitschrift der Welt, kämpfte gegen die Nazis und Kommunisten ...» – «Ver-giss es, Alter, es gibt einen Geheimplan gegen Blocher, und Hütten mit Nebelspalterabo sind krass verdächtig!» – «Halt mall! Die Pressefreiheit ...» – «Die «Weltwoche» titelte «Putsch gegen Blocher: Da steht die Wahrheit, der Rest ist «Mainstream», Teil des Komplottes. Ein Schweizer Bulle schreibt doch keinen positiven Bericht über einen einbürgerungswilligen Kroaten, bei dem Karikaturen des Justizministers herumliegen?» – «Du meinst, wie unter Tito? Wo es keine Pressefreiheit ...» –

«Hey Alter, du hast kitschige Vorstellungen von der Schweiz 2007. Der Serbe Mirko ist seit einem Jahr Schweizer und seit ein paar Wochen bei der Jungen SVP». Der hat heisse News: Da ist ein krasser Geheimplan gegen Justizminister Dr. Blocher im Gang. Propagandachef Dr. Mörgeli und Parteichef Maurer haben der verstockten Presse Beweise gezeigt: Ein Stapel Zeitungsartikel.» – «So wird doch in Diktaturen gehetzt. Nationalrätin Meier-Schatz hat seit dieser Pressekonferenz Polizeischutz. Blocher ist eine umstrittene Figur, die in der öffentlichen Kritik steht, daran ist nichts geheim.» – «Hepfrässe: Maurer hat die Drahtzieher des Geheimplans nicht genannt. Aber der Mirko ist felsenfest überzeugt: Sie sind hier unter uns: Auch in Kaffikon.» – «Hier in Kaffikon? Warum?» – «Mirko hat gecheckt, dass du da mit den Feinden Blochers und des absoluten Volkswillens unter einer Decke steckst. Das wundere ihn nicht, denn Kroaten seien ja Katholiken und der Parteichef der katholischen Partei «CVP», der Walliser Darbellay, habe ja auch zur Abwahl von Bundesrat Blocher aufgerufen. Da ist eine ganze grün-sozialistisch-katholisch-muslimisch-jüdisch-freisinnige Verschwörung gegen den reformierten Tellensohn Blocher im Gange. Der Vatikan und der israelische Geheimdienst mischen mit und auch Al Kai-

da. Und wie Dr. Blocher aufgedeckt hat, operieren sogar seine Bundesratskollegen mit sowjetisch-bolschewistischen Methoden gegen ihn. Da! Der «Nebelspalter»: Den fackle ich subito ab.» – «Halt, mein Sohn, Verhetzung, Verschwörungstheorien, Panikmache, gewählte Volksvertreter unter Polizeischutz: Das sind unschweizerische Erscheinungen. So versucht man den Eindruck der Stärke zu erzeugen, weil sich die Intellektuellen noch stets auf die Seite des Gewalttätigeren stellten.» – «Echt? Aber unser Geschichtslehrer, der Rüdüsühli ...» – «Komm mir nicht mit Rüdüsühli! Schau, nach dem blutigen Gemetzel bei St. Jakob 1444 wollten sich nicht nur viele Gemeinden und Städte dem Bund der Eidgenossen anschliessen, auch der Abt von St.Gallen, eine geistliche Respektsperson, und sein Kollege von der Rheinau suchten den Schutz der Eidgenossenschaft.» – «Krass, obwohl die Eidgenossen damals als gesetzlose Aufrührer galten.» – «Genau. Und übrigens dein Ex-Serbe Mirko ...» – «Psst. Die Türglocke, Alter, keinen Gutmenschenkitsch mehr, alles was du sagst, wird gegen dich verwendet werden. Scheisse, es sind die Bullen ... gib die Fernbedienung ... auf welchem Sender läuft «Teleblocher?»

Giorgio Girardet

«Geh heim»-Plan



Carlo Schneider

